

säureäthylester) und **Hexophan** (Oxyphenylchinolindikarbonsäure) gebräuchlich. Gabe: 0,5 bzw. 1,0 g (Tabletten). Von beiden 10 g = 2,40 M.

### Antidiabetika.

Obwohl bei der Behandlung des Diabetes die diätetische Therapie die Hauptrolle spielt, kann man zur Unterstützung dieser Behandlung in einzelnen Fällen Arzneimittel heranziehen, die indes einen nur sehr beschränkten Wert haben. Von rein diätetischen Mitteln (Lävulose usw.) sei hier abgesehen, auch sollen nur die gebräuchlichsten der zahlreichen neueren Präparate hervorgehoben werden.

**Diabeteserintabletten**, bestehen aus einer Mischung der Salze des *Truneeckschen* Serums<sup>1)</sup> mit Physostigmin (Eserin). 2 Tabletten entsprechen 0,5 mg Physostigmin. salicyl. und dem Salzgehalt aus etwa 100 g Blutserum. Das Diabeteserin II enthält außerdem noch auf je 2 Tabletten  $\frac{1}{10}$  mg Atropin. Die Salze des *Truneeckschen* Serums sollen die arteriosklerotischen Erscheinungen bekämpfen, das Eserin soll die Blutzirkulation der Leber günstig beeinflussen, das Atropin einer eventuellen Verstopfung entgegenwirken. Die Toleranz gegen Kohlenhydrate soll erhöht und der Diabetes günstig beeinflußt werden. Dosis: 3 mal täglich 1—2 Tabletten 3—4 Wochen hindurch. (Röhrchen mit 25 Tabletten = 1,25 M.; Fabr.: W. Natterer, München.)

**Syzygium jambolanum** liefert eine Anzahl Präparate, deren Gebrauch meist von geringem oder keinem klinischen Erfolge begleitet ist. Im Handel sind u. a. Extractum *Syzygii jambolani corticis* (und fructus) fluidum. Wird eßlöffelweise gegeben.

<sup>1)</sup> Besteht aus Natriumchlorid 4,92, Natriumsulfat 0,44, Natriumphosphat 0,15, Natriumkarbonat 0,21, Kaliumsulfat 0,40, Aqua 95,0.

**Antimelin** besteht ebenfalls aus Jambulextrakt und Salicylsäure und gilt nach Versuchen von autoritativer Seite als völlig wertlos bei Diabetes.

**Fermocyl-Tabletten** enthalten das diastatische Ferment der Hefezellen. Die Tabletten sollen deshalb wirksam sein, weil beim Diabetes die fermentative Zerlegung des Zuckers gehemmt ist. Gabe: 3 mal täglich 3 Tabletten bei den Mahlzeiten. (Schachtel = 120 Tabletten = 5,40 M.; Vial & Uhlmann, Frankfurt a. M.)

**Caramose**, erhitzter Rohrzucker (Caramel); als Ersatz des Zuckers. Erhöht nicht die Zuckerausscheidung. Täglich bis 100 g und mehr.

**Lävulose** s. S. 136.

**Pankreon** s. S. 44.

Von

### Expektorantia,

insofern sie nicht bereits in den übrigen Kapiteln mit-erwähnt sind, wären zu nennen:

**Euporphin**, Apomorphinbrommethylat. Weiße, wasserlösliche Kristalle, die als Ersatz des Apomorphins als Expektorans dienen. Euporphin wirkt weniger brechen-erregend als Apomorphin, auch weniger herzscheidend als dieses. Anwendung bei Bronchitis, Asthma, Phthise, Pneumonie. Gabe: 0,005 mehrmals täglich in Lösung oder Tabletten. (Letztere enthalten noch 1 mg Morphin.) (0,1 = 65 Pf.; J. D. Riedel, Berlin-Britz.)

**Toramin**, trichlorbutylmalonsaures Ammonium. In Wasser leicht lösliche Tabletten (0,1). Mehrmals täglich 1—2 Tabletten in warmer Milch oder Wasser. (25 Tabletten = 1 M.; Athenstädt & Redeker, Hemelingen.)

**Limonen**, Kohlenwasserstoff aus der Terpenreihe (im Orangen- und Kümmelöl). Klare Flüssigkeit von angenehmem (Orange-) Geruch. Bei putrider Bronchitis, Bron-